



Märkte im Blick

Strategy Research | 23.10.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

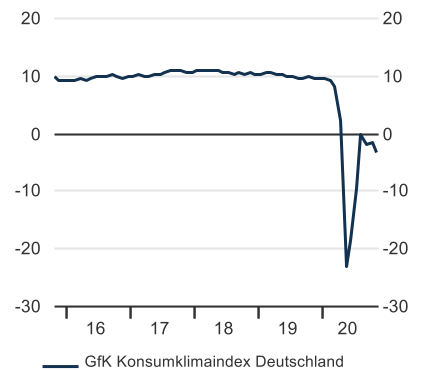
Konsumenten halten sich wieder zurück



Konjunktur

Der heute veröffentlichte Einkaufsmanagerindex, der die Geschäfte von Industrie und Dienstleistungen zusammenfasst, fiel im Oktober geringer aus als noch im Vormonat, etablierte sich jedoch deutlich über der Marke von 50. Das Konsumentenvertrauen hingegen verzeichnete einen verhältnismäßig ausgeprägten Rückgang. Der GfK-Konsumklimaindex vermeldete einen Rückzug auf minus 3,1 Zähler. Das sind 1,4 Punkte weniger als im Oktober. Damit ist die kräftige Erholung der Verbraucherstimmung vom Frühsommer dieses Jahres bereits zum Stillstand gekommen. Sowohl die Konjunktur- und Einkommenserwartungen, als auch die Anschaffungsneigung verzeichneten Rückgänge. Obwohl die Novemberdaten noch deutlich über den Tiefstständen vom Mai liegen, machen sich rund die Hälfte der befragten Verbraucher große Sorgen um die persönliche Zukunft. Die Neigung zur Anschaffung teurer Güter bleibt somit reduziert.

Verbrauchervertrauen legt Rückwärtsgang ein



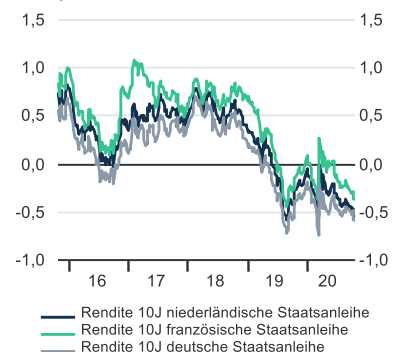
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Zinsumfeld

Der Startschuss ist gefallen. Mit ihren beiden ersten Social-Bonds, hierbei handelt es sich um Anleihen, die zur Finanzierung sozialer Zwecke dienen sollen, hat die EU ein Anleihen-Emissionsprogramm gestartet, dass dazu dienen soll, den EU-Bürgern in der Coronakrise ihre Arbeitsplätze zu erhalten. Zur Zeichnung standen zwei Tranchen mit einer Laufzeit von 10 und 20 Jahren und einem Emissionsvolumen von 17 Milliarden Euro. Dem gegenüber stand im Orderbuch ein nachgefragtes Interesse von 233 Milliarden Euro. Dies entsprach einer fast 14-fachen Überzeichnung. So etwas hat es in der EU bislang noch nicht gegeben. Für Investoren stellen die Social-Bonds eine interessante Anlageform dar. Sie haben derzeit ein Top-Rating (Triple-A) und bieten einen Risikoaufschlag gegenüber Anleihen des ESM, der EIB oder aber anderen erstklassigen europäischen Staatsanleihen.

Rendite der „Top-Europäer“ deutlich unter der 0%-Marke



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Der Cocktail aus den vorherrschenden Schlagzeilenrisiken – also Corona, Brexit und Unsicherheit im Vorfeld der US-Wahlen – schlug den Anlegern zuletzt auf den Magen, weshalb sie auf „Risk Off“ umschalteten und sich teilweise von Aktien trennten. In dieser Gemengelage ging der sehr gute Start in die US-Berichtssaison nahezu unter, wenngleich sich der US-Aktienmarkt im internationalen Vergleich noch wacker schlug. Während in den USA die zahlenträchtigeste Woche ansteht, kommt die Berichtssaison hierzulande nun ebenfalls in Fahrt. Im Fokus der Anleger dürften in der neuen Woche zudem das ifo-Geschäftsklima, die Vorabschätzungen zum BIP-Wachstum im 3. Quartal sowie die anstehende EZB-Sitzung stehen. Zudem dürften sie weiterhin darauf hoffen, dass es in Sachen Brexit doch noch zu einer unerwarteten Wende kommt.



Rohstoffe

Das weltweite Angebot an Silber dürfte 2020 gegenüber dem Vorjahr um rund 7% oder knapp 70 Mio. Unzen fallen. Die Silber-Nachfrage (ohne ETCs) dürfte 2020 gegenüber dem Vorjahr jedoch um fast 170 Mio. Unzen oder knapp 17 % einbrechen. Der sich damit abzeichnende Angebotsüberschuss wurde bislang durch die physisch hinterlegten Silber-ETCs mehr als kompensiert. Diese haben ihre Bestände im laufenden Jahr bislang um 46% bzw. 280 Mio. Unzen aufgestockt. Allerdings hat die Dynamik der ETC-Nachfrage zuletzt deutlich nachgelassen - tatsächlich ermäßigten sich die ETC-Bestände sogar seit Ende August 2020. Sofern die ETCs nicht wieder auf die Käuferseite wechseln, dürften niedrigere Preise bei Silber vorprogrammiert sein. Wir rechnen per Ende 2021 mit Preisen von 18 USD pro Unze.

DAX – Rücklauf zur 200-Tage-Linie möglich



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Mittelfristig ist der Silberpreis wieder auf dem Rückzug



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Historischer Einbruch des BIP in Q2 in Deutschland, den USA und im Euroraum
- Deutsches BIP wird das Vorkrisenniveau voraussichtlich nicht vor 2022 erreichen
- Wirtschaft im Reich der Mitte erholt sich V-förmig



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB hält an ihrer Strategie fest
- Fed legt Inflationsziel neu fest, 2 % im Mittel angestrebt
- EU-Kommission beschließt Hilfspaket von 750 Mrd. Euro



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte noch lange deutlich unter Null bleiben
- 1%-Marke dürfte bei 10-jährigen US-Anleihen auf absehbare Zeit als robuster Widerstand fungieren



Aktienmärkte

- Neue US-Notenbankpolitik begünstigt die Aktienanlage
- Unter Berücksichtigung der Überliquidität sind DAX und S&P 500 zwar hoch bewertet, aber noch nicht zu teuer
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- Euro bleibt stabil. Dafür sprechen:
- Der anhaltende Höhenflug von Joe Biden; der Wiederaufbaufonds der EU, der das Vertrauen in Europa stärkt, sowie die deutlich gestiegenen Infektionszahlen in den USA



Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Gold mit neuem Rekordstand im August. Ein stärkerer US-Dollar sorgte zuletzt jedoch für fallende Preise.
- OPEC nimmt Förderkürzung teilweise zurück



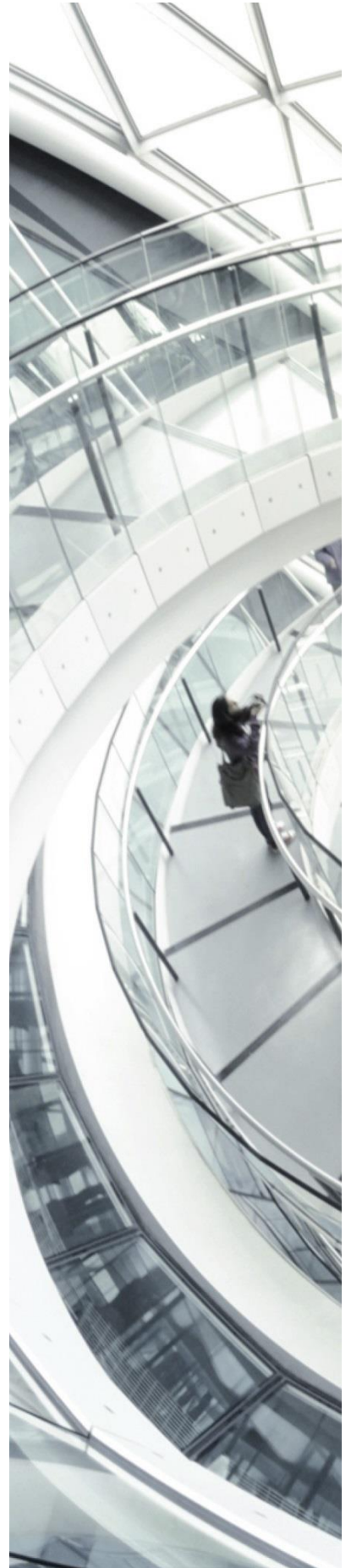
Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	22.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
DAX	12543	13500	14000	15000
Euro Stoxx 50	3171	3400	3500	3800
Dow Jones	28364	29000	30000	32500
Nikkei 225	23474	24000	24500	27000

ZINSEN	22.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,51	-0,50	-0,45	-0,45
Bund 2 Jahre	-0,77	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,80	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,59	-0,50	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,22	0,20	0,20	0,20
Treasury 10 Jahre	0,82	0,75	0,85	0,95

WECHSELKURSE	22.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
US-Dollar je Euro	1,18	1,19	1,23	1,23
Yen je Euro	124	122	125	126
Franken je Euro	1,07	1,10	1,12	1,13
Pfund je Euro	0,90	0,95	0,92	0,92

ROHSTOFFE	22.10.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
Gold (USD/Feinunze)	1923	2000	1900	1800
Öl (Brent - USD/Barrel)	42	45	50	50

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-6,0	5,0
	Inflation	1,4	0,5	1,1
Euroland	BIP	1,3	-8,3	6,0
	Inflation	1,2	0,4	0,9
Großbritannien	BIP	1,3	-10,0	4,0
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,2	-5,0	4,0
	Inflation	1,8	1,2	1,9
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	2,0	7,5
	Inflation	2,9	2,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-4,0	5,6
	Inflation	3,4	2,5	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

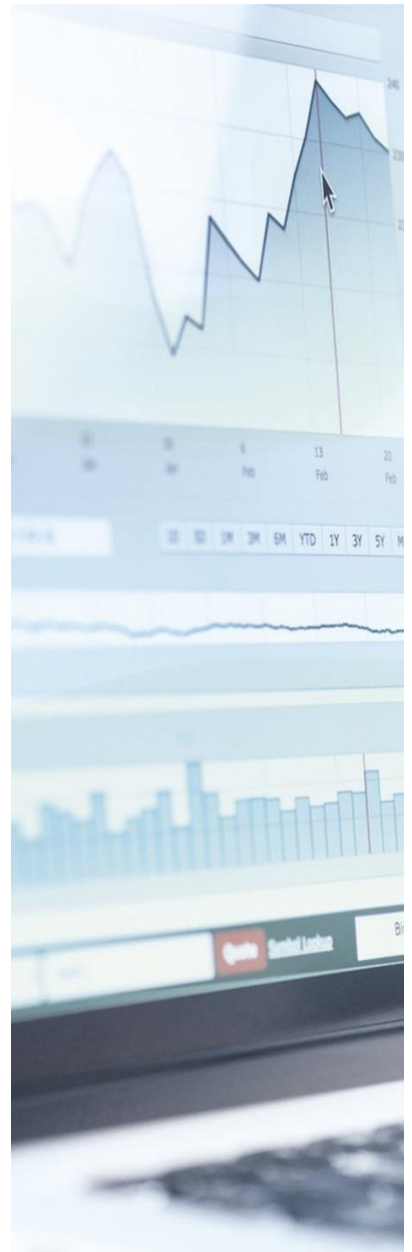
Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.